

## WAS SIE WISSEN SOLLTEN, WENN SIE IHRE SCHREIBEN MIT EINGESCANNTER UNTERSCHRIFT VERSENDEN MÖCHTEN:



...Zwar wird in der Rechtsprechung unterschiedlich beurteilt, ob eine nur eingescannte Unterschrift dem Schriftformerfordernis entspricht, vor allem wenn es um sehr wichtige Schriftsätze geht...

**ABER:**

**Die Tendenz der Rechtsprechung geht ganz klar dahin, eingescannte Unterschriften anzuerkennen.<sup>1</sup>**

### Voraussetzungen:

- Aus dem Schriftstück geht eindeutig hervor, **wer** unterzeichnet hat.
- Der Inhalt des Schriftstücks gibt ohne Zweifel den **Willen des Unterzeichners** wieder. Es reicht auch aus, wenn die Erklärung und ihr Inhalt durch die Einschaltung einer dritten Person ersichtlich werden.
- Der Empfänger muss dem Schriftstück entnehmen können, an **wen er sich wenden kann** – und dieser Ansprechpartner muss eine **real existierende Person** im Unternehmen sein.

### Bitte beachten Sie:

Bei einem **Kündigungsschreiben** ist ein **Unterschriftenscan generell nicht rechtskräftig**. Deshalb sollten Sie bei wichtigen Schriftstücken, wie z. B. einer Klage, auf Nummer Sicher gehen – und wann immer möglich – eigenhändig unterschreiben.

<sup>1</sup> [www.wirtschaftswissen.de](http://www.wirtschaftswissen.de)